



Grünes Weihnachten

Valentina Hoffmann, Nelli Kladensky, Marilis Stögmüller, Marco Teuschl

Um ein umweltfreundliches Europa zu erreichen, braucht es auch ein umweltfreundliches Weihnachten. Deswegen haben wir uns mit dem Konzept eines "Grünen Weihnachtens" - wobei Grün weniger für die Wetterlage und mehr für die ökologischen Aspekte steht - beschäftigt.

Grüne Beleuchtung



Problematik Lichterketten

Lichterketten schmücken zur Weihnachtszeit Häuser und ganze Einkaufstraßen. Das ist zwar wunderschön - ganz unproblematisch ist das allerdings nicht.

Durch die Weihnachtsbeleuchtungen steigt der Stromverbrauch stark an. Deshalb muss auch der Strom aus anderen Ländern importiert werden, welcher aber nur selten nachhaltig produziert wird. Außerdem kann die Lichtverschmutzung Tiere im Winterschlaf stören.

Umweltfreundliche Beleuchtung

Man könnte statt den normalen Glüh- oder Halogenlichterketten moderne LED-Lichterketten verwenden, da sie im Vergleich zu normalen Lichterketten nur ein Zehntel des Stromes verbrauchen und rund 100 mal länger leben. So kann man sich Stromkosten sparen und schützt gleichzeitig die Umwelt.

Solar-LED-Lichterketten sind auch eine gute umweltfreundliche Alternative, weil sie mit Sonnenenergie betrieben werden und so kein Strom benötigt wird.

Man sollte auch die Lichterketten nicht die ganze Nacht brennen lassen, sondern mit Hilfe einer Zeitschaltuhr oder einem Bewegungsmelder dafür sorgen, dass sich die Lichterketten in der Nacht ausschalten oder nicht die ganze Zeit leuchten. Damit spart man Strom und schont die Tiere, die unter anderem durch übermäßige Beleuchtung in stadtnahen Zonen eingeschränkt werden.

Außerdem könnte man beim Christbaum auf Lichterketten verzichten, sondern stattdessen echte Kerzen benutzen. Diese sollten am Besten aus Bienenwachs sein, da das die umweltfreundlichste Variante ist.

Grüne Christbäume



Problematik Christbäume

Christbäume gehören für uns alle einfach zu einem erfüllten Weihnachtserlebnis dazu. Doch warum ist das umweltschädlich?

Christbäume kommen oft aus Monokulturen. Das bedeutet, dass auf einer landwirtschaftlichen Fläche lediglich eine einzige Pflanzenart angebaut wird. Die Nachteile davon sind zahlreich: Der Boden gerät durch das einseitige Auslagern des Bodens in ein Ungleichgewicht bezüglich Nährstoffe. Außerdem kann sich ein Schädlingsbefall dadurch viel schneller verbreiten.

Auch werden Christbäume oft mit Gift gespritzt um sie schöner, robuster und länger "haltbar" zu machen.

Außerdem sind die beliebtesten Christbaumarten, die Nordmantanne und die Blautanne, nicht in Österreich oder Deutschland heimisch. Um sie trotzdem bei uns anbauen zu können, braucht es dementsprechend Ressourcen und Fläche.

Und Abholzung von Bäumen, die ja für Christbäume unentbehrlich ist, ist natürlich auch nicht gut für das Klima.

Umweltfreundliche Christbäume - Lösungsideen

Plastikbaum

Eine naheliegende Idee: Der Plastikbaum. Er verbraucht natürlich keine landwirtschaftliche Flächen, und eine Rodung eines Waldes ist auch nicht nötig.

Doch der Plastikbaum entpuppt sich auf lange Sicht als umweltschädlicher als echte Christbäume: Die Mengen an Müll, die entstehen würden, würden das Müllproblem unserer Gesellschaft noch weiter unterstützen.

Auch würden durch die Herstellung der Plastikbäume unnötige Transportwege entstehen.

Traditioneller Christbaumeinkauf mit Vorsicht

Wer gar nicht auf den lang bewährten Christbaum verzichten kann, sollte dennoch seinen Einkauf so umweltfreundlich wie möglich gestalten.

Ausschau halten soll man da nach dem FSC-Siegel - diese Bäume werden nicht gespritzt und verzichten auf Entwässerungsmaßnahmen.

Bevorzugt soll man Bäume aus der Region kaufen. In Österreich und Deutschland gibt es genug Fichten, Kiefer sowie Tannen, die sich als Christbäume eignen.

Topfchristbaum mieten

Warum einen Baum fällen, wenn man ihn eh nur wenige Tage im Zimmer stehen lässt? Ein Topfchristbaum wäre eine gute Alternative, um der Rodung von Bäumen entgegenzuwirken. Dieser wird im Topf entweder gekauft oder gemietet.

Mietet man einen Christbaum, wird dieser danach wieder zu der Baumschule oder dem jeweiligen Vermieter gebracht, der diesen wieder einpflanzt. Kauft man einen eigenen, kann man den Christbaum auch in seinem Garten einpflanzen.

Kreativ werden

Es muss nicht immer ein echter Christbaum sein. Mit etwas Kreativität und Vorstellungskraft kann mit umweltfreundlichen Materialien ein Christbaum nachgeahmt werden und somit Weihnachtsstimmung verbreitet werden.

Grüne Geschenke



Problematik Geschenkpapier

Verpackte Geschenke unter dem Weihnachtsbaum - eine liebgewonnene Tradition. Doch das bringt nicht nur Freude, sondern auch jede Menge Müll!

90 Prozent der ÖsterreicherInnen verpacken ihre Geschenke zu Weihnachten. Die einen kreativer als die anderen und nur jeder 10. verzichtet auf diesen alt beehrten Brauch.

Doch so sehr diese Tradition auch geschätzt und geliebt wird - fakt ist, dass jährlich 900 Tonnen an Geschenkpapier gebraucht werden. Obwohl 50% der Frauen und jeder 3. Mann in Österreich bereits das Papier aufhebt um es wiederzuverwenden, sorgt diese Problematik dennoch für Unmengen an Müll. Dabei gäbe es viele umweltfreundlichere Alternativen und wenn mehr darauf umsteigen würden, wäre dieses Müll-Thema nicht mehr so präsent.

Statt Geschenkpapier: Backpapier, recyceltes Geschenkpapier, Tageszeitungen, Körbe, Kisten, Taschen

Stoffbänder und Wollschnüre sind Alternativen zu Geschenkbändern aus Plastik.

Problematik Geschenke kaufen

Was wäre Weihnachten ohne Geschenke?

Nicht nur die umweltschonende Verpackung ist wichtig! Heutzutage wird der Geschenkekauf gerne mal bequem von zuhause erledigt und dann nicht auf die Nachhaltigkeit des Produktes geachtet. Ein Paket, dass um den halben Globus eingeflogen wird, sorgt jedoch für einen ordentlichen CO2 Ausstoß.

Einfach auf das Fair Trade Symbol oder die Zustimmung, dass Ihr Produkt ökologisch gefertigt wurde, achten und eine Lösung ist gefunden!

Auch selbstgebastelte oder Geschenke aus der Küche sind in der Regel nicht ungern gesehen. Solche persönlichen Geschenke sind nette Gesten und manchmal sogar besser als irgendwelche materiellen Gegenstände.

Grüne Weihnachtsmärkte



Problematik Weihnachtsmärkte

Weihnachtsmärkte gehört für viele Leute verpflichtend zur Advent- und Weihnachtszeit und sind unmöglich wegzudenken. Doch hinter Leckereien, glänzenden Lichtern, Punsch und weihnachtlicher Musik versteckt sich oft eine starke Umweltbelastung.

Es wird nicht nur haufenweise Essen entsorgt oder verschwendet, auch wird dieses oft nicht umweltfreundlich serviert oder verpackt. Würstel, Racklettbrote, Erdbeerspieße, Punsch und weiteres werden hauptsächlich nur mit Einweggeschirr angeboten. Nur wenige Verkäufer bieten ein Pfandsystem an, aufgrund des Aufwandes.

Ein weiteres Problem ist das oft Gasheizstrahler, auch "Gasheizpilz" genannt, verwendet werden um die Besucher zu wärmen - bringen jedoch viele katastrophale Folgen mit sich, wie die Freisetzung von CO₂ aber auch generell ein hoher Stromverbrauch.

Umweltschonende Weihnachtsmärkte - Lösungsvorschläge

Kein Plastik - Keine Wegwerfprodukte

Mehrweggeschirr oder Geschirr aus nachhaltigen bzw. recyclebaren Stoffen könnte ein großer Schritt für einen plastikfreien Weihnachtsmarkt sein. Der Plastikverbrauch ist jährlich enorm und die verschwendete Menge schockierend hoch.

Besser mit der Überproduktion an Essen umgehen

Eine Lösung um das weggeworfene Essen zu minimieren wäre, kleinere Portionen (natürlich müsste dies mit dem Preis abgestimmt werden) zu verkaufen. Falls jemand dann doch noch mehr haben will oder noch hungrig ist, könnte dann einfach noch eine zweite Ladung nachgeholt werden.

Statt die Reste abends nach der Besucherzeiten zu entsorgen, könnte das Essen verschenkt und an bedürftige Menschen verteilt werden. Natürlich könnten die Reste aber auch weiterverarbeitet werden.

Umweltfreundlichere Wärmezufuhrmittel

Infrarot-Heizstrahler benötigen keine Betriebsmittel außer Strom und sind viel umweltfreundlicher als die sogenannten "Gasheizpilze" – umso mehr, wenn sie mit Ökostrom betrieben werden.

Eine weitere Möglichkeit ist die Verwendung von Elektroheizstrahlern. Diese funktionieren fast genau gleich, nur wirken sie wie eine Heizung. Die Außenluft wird erwärmt, genau wie bei einem Gasheizpilz, nur wird dabei kein CO₂ emittiert.